

Beeindruckende Professionalität

Bei der Jahreshauptübung der Feuerwehr arbeiteten alle Hilfsdienste Hand in Hand

Weingarten (ml). Mit einer eindrucksvollen Jahreshauptübung hat die Weingartener Feuerwehr zahlreichen Zuschauern ihre Schlagfertigkeit demonstriert. Die Übungsannahme war ein klassischer Brandfall mit Menschen in akuter Gefahr. Und das mitten im Ort, womöglich zu einer Tageszeit mit viel Verkehr auf der stark befahrenen Bundesstraße.

Durch Abdichtarbeiten auf dem Flachdach des evangelischen Gemeindehauses war die Dachpappe in Brand geraten. Zeitgleich fand in den darunterliegenden Räumen eine Veranstaltung

statt. Aufgrund der baulichen Beschaffenheit brannte das Dach durch, das Feuer drohte auf die angrenzenden Gebäude überzugreifen.

Christian Martin von der Feuerwehr und Joachim Walter von der DRK-Notfallhilfe erläuterten das Geschehen für die Zuschauer, darunter auch Bürgermeister Eric Bänziger und einige Gemeinderäte. Wenige Minuten nach der Alarmierung trafen der Einsatzleitwagen der Feuerwehr und die Notfallhilfe zugleich am Unglücksort ein. Ein „Arbeiter“ war vom Dach abgestürzt und lag im Hof, ein zweiter musste vom Dach

heruntergeholt werden, drei weitere Personen waren durch die Flammen im Haus eingeschlossen.

In beeindruckender Professionalität arbeiteten die beiden Hilfsorganisationen zusammen, sowohl was die Material-Ausstattung als auch die speziellen Kenntnisse anbelangte. Kaum hatte der Einsatzleiter der Feuerwehr die Lage gesichtet, ging es Schlag auf Schlag. In einem Zeitraum von nur sechs Minuten waren sämtliche erforderlichen Fahrzeuge eingetroffen. „Im Ernstfall würde jetzt noch die Drehleiter aus Stutensee angefordert“, erklärte Martin, „die braucht viel Platz. Für die Übung nehmen wir jetzt darum eine in drei Stufen ausziehbare Leiter.“

Somit spielten sich mehrere Szenarien gleichzeitig ab: Während die Notfallhel-

Einsatz mitten im Ort geprobt



MIT EINER BRANDFLUCHTHAUBE wurden die Opfer eines Brandfalls bei der Jahreshauptübung der Feuerwehr Weingarten aus der Gefahrenzone gebracht. Foto: Lothar

fer den abgestürzten Arbeiter, der offensichtlich eine Wirbelsäulenverletzung davongetragen hatte, versorgte, richtete die Bereitschaft den Verbandsplatz ein. Das Feuerwehr-Team mit der Leiter seilte den zweiten Arbeiter vom Dach ab, zugleich drangen Atemschutzträger in das komplett verrauchte Gebäude ein und brachten die Eingeschlossenen mittels Brandfluchthauben ins Freie. „Sie sehen hier ein weiteres Team, das anscheinend nichts zu tun hat“, erklärte Martin den Zuschauern. „Das täuscht, das ist der Sicherheitstrupp. Stößt einem Atemschutzträger im brennenden Haus etwas zu, kann dieses Team nachrücken und die Kameraden retten.“ Auch der Löschtrupp kam noch zum Einsatz, bis es hieß: „Alle gestellten Aufgaben sind abgearbeitet“.